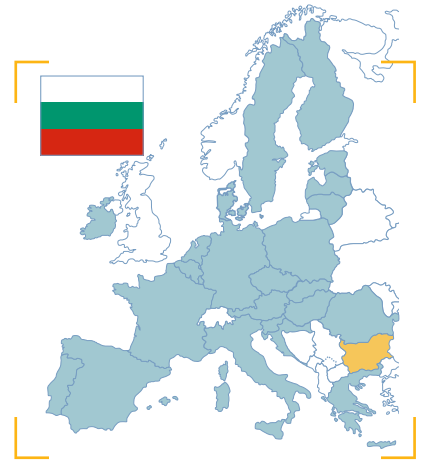


Wahlmonitor 2026

Parlamentswahl Bulgarien



Allgemeine Daten

*- Quellenlinks



Sofia



6 437 360
Einwohner:innen



EU-Mitgliedstaat seit
2007



Schengenmitglied
seit 2024



17/720 Sitze im
EU-Parlament



Euro
(seit 01.01.2026)



70 % des Rosenöls welt-
weit produziert Bulgarien



BIP/Kopf *
11.710 € (27/27)

Vor der Wahl

Die Wahl am 19. April ist die achte bulgarische Parlamentswahl in den letzten fünf Jahren. Die Parteienlandschaft im Parlament ist stark fragmentierten und polarisiert, was die Regierungsbildung erheblich erschwert. Seit April 2021 regierten verschiedenste Koalitionen, auch ein „Power-Sharing“-Modell mit wechselndem Vorsitz zwischen Liberal-Konservativen und Konservativen wurde erprobt, letztlich scheiterten jedoch sämtlich Versuche einer langfristigen Regierungsbildung. Die Frustration der Bevölkerung ist hoch, was sich auch in der niedrigen Wahlbeteiligung zeigt, die lag zuletzt bei unter 40 %.



Andrey Gyurov

Wahlhintergründe

Die letzte gewählte Regierung unter Rosen Zhelyazkov trat im Dezember 2025 in Folge anhaltender Demonstrationen zurück. Ein eingesetztes Interimskabinett unter Andrey Gyurov sollte vorgezogenen Parlamentswahlen vorbereiten. Sowohl Ex-Präsident Rumen Radevs „Progressives Bulgarien“ als auch pro-westliche Parteien versuchen die Stimmung der Regierungsproteste aufzugreifen und in politisches Kapital umzumünzen. Zentrale Themen sind dabei die Korruptionsbekämpfung, der Zustand der Justiz und das Oligarchensystem. Darüber hinaus dominieren die steigende Inflation, die im Wahlkampf häufig in Beziehung zur Euro-Einführung zum 1.1.2026 gesetzt wird, und die steigenden Energiekosten den Wahlkampf. Außenpolitische Themen spielen hingegen kaum eine Rolle. Bereits im Vorfeld ist die Wahl von massiven Vorwürfen der ausländischen Wahlbeeinflussung begleitet, zentraler Akteur soll Russland sein.

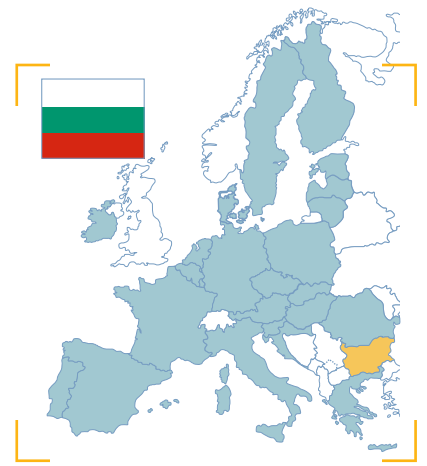
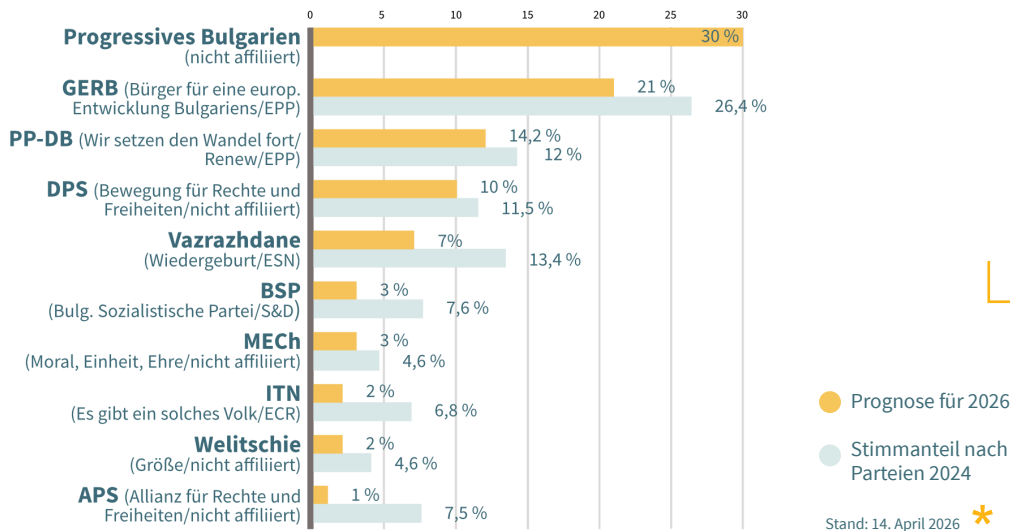
Politisches System

Die Republik Bulgarien ist eine parlamentarische Demokratie mit Einkammersystem. Die 240 Abgeordneten der Narodno Sabranie (Народно събрание) werden laut Verfassung alle vier Jahr mit einer Mischung aus Mehrheits- und Verhältniswahl gewählt, es gilt eine 4-Prozentsperrklausel. Seit dem Ende der dritten Amtszeit von Boyko Borisov 2021 überdauerte keine Regierung die Legislaturperiode. Die Regierungsgewalt liegt bei der:dem Ministerpräsident:in. Das Staatsoberhaupt, seit Januar 2026 Iliana Iotova, hat vornehmlich repräsentative Aufgaben.



Rosen Zhelyazkov

Wer steht zur Wahl?



Wahlausgangsszenarien

Zum ersten Mal seit den Wahlen 2017 zeichnet sich mit dem Bündnis „Progressives Bulgarien“ des ehemaligen Staatspräsidenten Radev zwar ein klarer Sieger ab, eine absolute Mehrheit wird aber vermutlich verfehlt. Mögliche Koalitionen hängen auch davon ab welchen Parteien der Einzug ins Parlament gelingt. Zudem hat die proeuropäischen Mitte-Rechts-Partei GERB des dreimaligen Ministerpräsidenten Boyko Borisov versöhnliche Signale in Richtung Radev gesandt, GERB steht Umfragen zur Folge bei rund 20 Prozent. Jedoch steht GERB, ähnlich wie die Bewegung für Rechte und Freiheiten des Oligarchen Delyan Peevski im Zentrum der Oligarchievorwürfe durch Radev. Wegen der komplizierten Situation können Neuwahlen im Herbst, wenn reguläre Präsidentschaftswahlen anstehen, nicht ausgeschlossen werden.



Rumen Radev

Position Bulgariens innerhalb der EU

Bulgarien ist inzwischen vollwertiges Mitglied des Schengenraums sowie seit 2026 Mitglied der Eurozone. Der grundsätzlich pro-europäischen Ausrichtung vergangener Regierungen sowie einer Mehrheit der Bevölkerung stehen stellenweise nationales Eigeninteresse sowie russlandfreundliche Positionen entgegen, was sich etwa auch im relativen Wahlerfolg pro-russischer Parteien niederschlägt. Der EU-Erweiterung, besonders auf dem Westbalkan, steht das Land zwar positiv gegenüber, trat aber bezüglich des Beitritts Nordmazedoniens schon blockierend auf. Die Europäische Kommission merkt eine zunehmende Rechtsstaatsregression in Bulgarien an.

Europapolitische Auswirkungen der Wahl

Die europapolitischen Auswirkungen der Wahl sind schwierig abzuwägen, auch wegen der thematischen Zurückhaltung des Bündnisses „Progressives Bulgarien“. Der als pro-russisch geltende Ex-Luftwaffengeneral Radev hält sich auch in Anbetracht der pro-europäischen Proteste im Dezember zurück und betont stattdessen die proaktive Wahrung nationaler Interessen innerhalb von NATO und EU. Es ist daher nicht unbedingt davon auszugehen, dass sich Radev an Orbán und Fico ein Beispiel nimmt. Bei einer möglichen Regierungsbeteiligung der GERB würden dezidiert pro-europäische Positionen innerhalb der Regierung gestärkt werden.



Boyko Borisov